

Anmerkungen

- 1 Peter Altenberg: Cabaret »Nachtlicht«. Wiener Allgemeine Zeitung, 9. Januar 1906.
- 2 Klaus Budzinski: Die Muse mit der scharfen Zunge. Vom Cabaret zum Kabarett. München, 1961. S. 63.
- 3 B. F. Dolbin: Als noch das »Nachtlicht« brannte. »B. Z. am Mittag«, April 1931.
- 4 Karl Kraus: Nachtlicht. Die Fackel, 12. Mai 1906. S. 17–24. Kraus fügte seinem Artikel eine Zuschrift von Frank Wedekind an, der Kraus bat, »Ihren geehrten Lesern und dem Wiener Publikum überhaupt, soweit es nur irgend möglich ist, mitzuteilen, daß ich die von mir herrührenden Verse, die im Cabaret zum Nachtlicht vorgetragen werden, lieber nie geschrieben haben möchte, als daß sie aus dem Munde von Menschen, die sich durch solch gemeine Niederträchtigkeiten hervortun, wie Herr Henry und Frau Delvard, dem Publikum zur Unterhaltung dienen.«
- 5 Brief von Franz Blei an Karl Kraus datiert München, 15. Mai 1906. Wiedergegeben in dem Katalog: Jugend in Wien. Literatur um 1900. Eine Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs. Marbach, 1974. S. 383.
- 6 Album der Schüler mit deren Photographien und kurzen handschriftlichen Selbstbiographien. Wien, 1924. Im Schönberg-Nachlaß, Los Angeles. Darnach war Dolbin 1908–09 Schüler Schönbergs.
- 7 Im Dolbin-Archiv.
- 7a Dolbin hatte immer noch sängerische Ambitionen; oft dachte er an die Möglichkeit einer Opernkarriere. Bereits vor der »Nachtlicht«-Zeit wirkte er an einem Kabarett-Konzert-Abend in Wien-Dornbach mit; das Programm verzeichnet Dolbin (damals noch »cand. ing. Benno Pollak«) als Wolfram in einem Sketch »Tannhäuser im Fegefeuer« und als Liedersänger in Löwes »Tom der Reimer« und Wolfs »Weylas Gesang«. Ein Varietéprogramm vom Januar 1906 kündigt ihn als »Benno Benedikt – famos verkrachter Provinz-Baritonist« an. Später gab er ein Konzert mit eigenen Liedern.
- 8 Brief von Ernst Pollak an seinen Sohn, datiert Seis, 20. Juli 1910.
- 9 Gespräch mit Professor Georg Merkel in Wien, 26. November 1973. (Interviewer: Bruno Aigner).
- 10 Dolbin im Gespräch mit dem Autor.
- 10a Vgl. Marcel Prawy: Die Wiener Oper. Wien 1969, S. XXV/9.
- 11 Aus Dolbins Lebensskizze in: Autobiographien. PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland, London 1968.

12 Wiedergegeben in: Ludwig Hevesi: *Acht Jahre Sezession*. Wien, 1906.

12a Heinrich Kulka: *Adolf Loos. Das Werk des Architekten*. Wien, 1931. S. 27.

13 Autobiographische Aufzeichnungen. Dolbin-Archiv.

14 Manuskript im Dolbin-Archiv.

14a Gespräch des Autors mit Professor Carry Hauser (1973).

15 Nach dem Exemplar im Dolbin-Archiv.

16 ebda

17 Mitteilung der Schwägerin Dolbins, der jetzigen Frau Lilly Kehlmann.

18 Der Brief, nur »Sonntag« datiert, dürfte Anfang April 1922 geschrieben sein. Dolbin-Archiv

19 Aufzeichnung Dolbins vom 26. August 1922. Dolbin-Archiv.

20 Dr. Richard Berman (Arnold Höllriegel): *Sigmund Bosel, Who Rose as Money Fell*.
New York Herald Tribune, 27. Januar 1924.

21 Rudolf Kalmar im Gespräch mit dem Autor 1973. Kalmar ist inzwischen – am 18. Januar 1974 – gestorben.

22 Zeichnung und Bericht in der »Wiener Allgemeinen Zeitung« vom 30. Oktober 1924.

23 Gespräch mit Helene Berg in Wien am 20. Juni 1973. (Interviewer: Bruno Aigner).

24 dlb (B. F. Dolbin): *Die internationale Ausstellung moderner Kunst*. »Wiener Allgemeine Zeitung«, 10. September 1924.

25 Internationale Ausstellung neuer Theatertechnik in Wien. »Neues 8 Uhr-Blatt«, Wien, 5. September 1924. Der Artikel ist nicht gezeichnet. In einer Vorbemerkung sagt die Redaktion: »Wir sind als erstes Blatt in der Lage, Authentisches über die Art und Ziele der Ausstellung mitzuteilen.«

26 Ing. B. F. Dolbin: *Raumbühne und Stegreiftheater*. Die Raumbühne Kieslers die Vereinigung des Stegreiftheaters. »Wiener Allgemeine Zeitung«, 16. September 1924.

27 Musik- und Theaterfest. »Der Tag«, Wien, 25. September 1924.

28 Ingenieur B. F. Dolbin/Wien: *Die internationale Ausstellung neuer Theatertechnik in Wien*. Nachworte. »Der Sturm«, Berlin, Juli-August 1925.

29 Nach dem Manuskript im Dolbin-Archiv.

30 Aufzeichnung im Dolbin-Archiv.

31 ebda.

32 Die Bauten der Pariser Kunstgewerbeausstellung. »Der Tag«, Wien, 19. April 1925.

33 B. F. D.: Das III. Internationale Kammermusikfest. »Der Tag«, 13. September 1925.

34 Mitteilungen der seinerzeitigen Mosse-Redakteure Ludwig und Georg Wronkow.

35 Die Daten sind Peter de Mendelsohns Werk »Zeitungstadt Berlin. Menschen und Mächte in der Geschichte der deutschen Presse« (Berlin, 1959) entnommen. Siehe S. 306 und 507/08.

36 Brief Ninons vom 17. April 1926.

37 Brief Ninons vom 4. Mai 1926.

38 Brief Ninons vom 19. Mai 1926.

39 Die beiden von Dolbin illustrierten Völkerbundsberichte Bermanns erschienen im »Berliner Tageblatt« vom 13. März 1926 (»Warum die Dame in Genf durch die Lorgnette sieht«) und am 18. März 1926 (»Noch einmal, Robert, eh wir scheiden«).

40 Autobiographische Aufzeichnung Dolbins.

41 Bilderbeilage des »Berliner Börsen-Courier« vom 18. April 1926.

42 »Dresdener Neueste Nachrichten« vom 6. Juli 1926.

43 Dolbins Bilder erschienen u. a. im Wiener »Tag« (8. August 1926) und in »Sport im Bild«, 1926, Nr. 18, S. 789.

44 Autobiographische Aufzeichnung Dolbins.

45 ebda

46 Brief Dolbins an Ninon vom 30. Juni 1926.

47 Brief Dolbins an Ninon vom 9. Juli 1926.

48 Brief Dolbins an Ninon vom 27. Juni 1926.

49 Alfred Polgar: Der Zeichner Dolbin. »Berliner Tageblatt«, 13. Juli 1926, und »Der Tag«, Wien, 14. Juli 1926.

50 Brief Dolbins an Ninon vom 13. Juli 1926.

51 Hans Tasiernka: »Der Mann, der fünfundvierzigtausend Zeitgenossen karikierte.« »Berliner Börsen-Courier«, Nr. 213, 1927.

52 »Art: Infinity of Faces – Portraits by Dolbin at Rose Fried Gallery Record Meanings of Marks of Time.« »The New York Times«, 11. Januar 1957.

53 Dolbin: Warnung vor Zuzug. Schwanneke! Mit Zeichnungen Dolbins. »Berliner Tageblatt«, 28. Juni 1927. – Hermann Kesten: Bei Schwanneke in Berlin. »Jugend«, 1926, Nr. 6. Mit Zeichnungen Dolbins.

54 Gulbransson gehörte zu den wichtigsten Persönlichkeiten, die Dolbin bei Schwanneke kennen lernte. Bereits während seiner Wiener Tage hatte Dolbin den Einfluß Gulbrassons auf seine Entwicklung als Zeichner festgestellt. Auf die Bitte eines Wiener Journalisten um ein Mini-curriculum vitae hatte er geschrieben: »Wiener Jahrgang 1883. Quartalszeichner. Nüchtern: Ingenieur. Lehrer: Egon Schiele; Karl Hollitzer; Olaf Gulbransson; ohne deren Wissen und Willen. Zweck der Übung: Variationen über das Thema Mensch! Sozusagen atonaler Zeichner.« (Wiedergegeben von Armin Friedmann in einem Aufsatz »Alte und Neue Wiener Karikatur«, »Neues Wiener Tagblatt«, 31. Mai 1925).

55 Mitteilung von Hans Sahl.

56 Aus Dolbins Lebensskizze in: Autobiographien. PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland. London, 1968.

57 Siehe Anm. 55.

58 O. W. Stuermann: *Vorsicht, Kopf weg, Dolbin ist da.* »Südwestdeutsche Rundfunkzeitung«. Frankfurt und Kassel. 18. September 1927.

59 Mitteilung von Goltz (Eric Peters) an den Autor.

60 Im Dolbin-Archiv.

61 Die Rundfrage erschien in der »Literarischen Welt« Nr. 15/16 vom 15. April 1927.

62 »Meister der Karikatur seit 1800«. Notiz im »Berliner Tageblatt«, 2. Oktober 1927.

63 Zeichnungen Dolbins über das Frankfurter Musikfest erschienen u.a. im Stadtblatt der »Frankfurter Zeitung« vom 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 6. Juli, 21. Juli, 21. August und 23. August 1927; in der »B. Z. am Mittag« am 4. Juli 1927.

64 Brief Dolbins an Ninon vom 14. Juli 1927.

65 F. H. Staerk: *Musikfestwoche in Baden-Baden.* »Badische Presse«, 17. Juli 1927.

66 Brief Dolbins an Ellen Herz, seine spätere Frau. 25. Juli 1927.

67 Autobiographische Aufzeichnung. Dolbin-Archiv.

68 »Bayreuth 1927 – karikiert von Dolbin«. »Frankfurter Zeitung«, 19. August 1927.

69 Brief Dolbins an Ellen Herz vom 16. August 1927.

70 Dolbins »Köpfe aus Bayreuth« erschienen in der Nr. 34 der »Jugend«, 1927, seine bildlichen »Erinnerungen an Salzburg« in Nr. 36 der »Jugend« 1927.

71 Walther Harich: Windhundrennen. »Königsberger Allgemeine Zeitung«, 4. Juni 1928.

72 Autobiographische Aufzeichnung. Dolbin-Archiv.

73 Mitteilung Hans Kleins vom 11. Januar 1975.

74 Mitteilung Frank Arnaus vom 18. Januar 1975.

75 Interview des Autors mit Peter Fürst am 16. November 1972.

76 Mitteilung Hans Tasiemkas vom 4. April 1975.

77 Rudolf Arnheim: Die Bilder in der Zeitung. »Weltbühne«, 9. April 1929.

78 Manuskript im Dolbin-Archiv.

79 »Weltbühne«, 11. Juni 1929.

80 Skizzenbuch. Festgabe des Verbandes der Pressezeichner anlässlich seines ersten Balles am 22. Februar 1929. Berlin.

81 Brief Dolbins an Ninon vom 5. September 1929.

82 Brief Ninons an Dolbin vom 9. September 1929.

83 Brief Dolbins an Ninon vom 16. September 1929.

84 Brief Dolbins an Ninon vom 24. Oktober 1929.

85 Dolbin an seine Frau Ellen.

86 In der Zeitschrift »Der Deutsche Rundfunk« 1932. Der Ausschnitt im Dolbin-Archiv ist undatiert.

87 Architekt B. F. Dolbin: Gedanken zu den Berliner Neubauten. »Berliner Tageblatt«, 26. April 1927.

88 B. F. Dolbin: Die Technifizierung der Verständigung. »Berliner Tageblatt«, 2. Januar 1930.

89 Erscheinungsdaten der zitierten Kritiken in der »Literarischen Welt«: »Der neue Orpheus – Royal Palace« am 18. März 1927; »Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny« am 21. März 1930; »Orest« am 31. Januar 1930; »Von Heute auf Morgen« am 14. Februar 1930; »Columbus« am 16. Mai 1930; »Arabella« am 14. Juli 1933.

90 Eine Stunde mit Carl Vollmoeller. Die Literatur. Berlin, April 1930.

91 Brief an Ellen vom 10. Januar 1932.

92 Brief vom 15. September 1930.

93 Brief an Ellen vom 9. Januar 1931.

94 Brief an Ninon vom 2. April 1931.

95 Brief an Ellen vom 19. April 1931.

96 Brief an Ellen vom 24. April 1931.

97 Brief an Ellen vom 16. Juni 1931.

98 Brief an Ellen.

99 Brief an Ellen vom 14. Juli 1931.

100 Brief an Ellen vom 30. Mai 1932.

101 Gemeint ist die Operette »Les Brigands« von Offenbach. Gustaf Gründgens führte Regie.

102 Brief an Ellen vom 2. Juni 1932.

103 Brief an Ninon vom 2. April 1933. Wie sehr Dolbin den Absturz vom Kulminationspunkt seines Berliner Wirkens spüren mußte, ergibt sich aus der Fülle der Publikationen, die er mit seinen Bildern versorgt hatte. Sie reichte von der Berliner »Deutschen Allgemeinen« über »B. Z. am Mittag«, »Berliner Tageblatt« und »Tempo« zum »Montag Morgen«; vom »Hamburger Fremdenblatt« zur »Magdeburgischen Zeitung«, vom »Königsberger Tageblatt« bis zu den »Leipziger Neuesten Nachrichten« und zur »Leipziger Volkszeitung«; schloß große Illustrierte wie die »Hamburger Illustrierte«, »Kölnische Illustrierte Zeitung«, »Münchener Illustrierte Presse« und »Arbeiter-Illustrierte Zeitung« ein; führende Literaturorgane wie »Die Literarische Welt« und »Die Literatur«; Theaterprogrammhefte wie die »Blätter der Reinhardt-Bühnen« und »Das Prisma« der Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg; Kunstmagazin wie »Die Kunstauktion«; Filmorgane wie die »Lichtbildbühne«; Wirtschaftspublikationen wie »Die Textilwoche«, »Auto-Presse-Dienst«, »Monatshefte für die Beamten der Deutschen Bank« und »Deutsche Getreide-Zeitung«; nahezu alle Rundfunkzeitschriften von der »Norag« und dem »Deutschen Rundfunk« bis zur »Europa-Stunde« und zur »Schlesischen Welle«; Sportpublikationen wie »Sport im Bild« und »Wassersport« und wissenschaftliche Organe wie »Die Medizinische Welt«.

104 Herbert Nelson, Sohn des großen Kabarettisten Rudolf Nelson, war Reporter und Bildredakteur, G. F. Salmony der erste Filmkritiker der »B. Z.« Dolbins Darstellung wird durch einen Brief von G. F. Salmony vom 1. Juni 1975 korrigiert. Er schreibt an den Autor: »Es ist

nicht ganz richtig, daß ich aus meiner Stellung ›herausgedrängt‹ worden bin, da ich zwar ›rassisch‹ belastet, jedoch im Gegensatz zu meinem Kollegen Nelson und anderen als gebürtiger Engländer und im Besitz eines britischen Passes persönlich ungefährdet war, sodaß ich auf Wunsch des Verlages erst sehr viel später das Feld räumen mußte.«

105 Ausgabe vom 24. September 1932.
106 Ausgabe vom 30. September 1932.
107 Zeichnungen zu Johsts »Schlageter« in der Nummer vom 20. April 1933.
108 Kopie im Dolbin-Archiv. Dort finden sich auch die Originale der folgenden Briefe der Nazi-Amtsstellen.
109 Brief an Ninon vom 11. Juni 1934.
110 Brief an Ninon vom 17. Juli 1934.
111 Brief an Ninon vom 18. Juli 1934.
112 Brief an Ninon vom 7. August 1934.
113 Brief an Ninon vom 16. September 1934.
114 Brief an Ninon vom 28. November 1934.
115 Brief an Ninon vom 21. Januar 1935.
116 Brief an Ellen Dolbin vom 24. Januar 1935
117 Brief an Ellen vom 25. Januar 1935.
118 Brief an seine Schwiegermutter Alice Herz nach Amerika, 26. Januar 1935.
119 Brief an Ellen vom 26. Januar 1935.
120 Brief an Ellen vom 29. Januar 1935.
121 Brief an Ellen vom 1. Februar 1935.
122 Brief an Ellen vom 5. Februar 1935
123 Brief an Ninon vom 25. Februar 1935.
124 Brief an Ninon vom 13. März 1935.
125 Brief an Ninon vom 18. April 1935.
126 Brief an Ellen vom 21. Mai 1935. Der Bericht unter der Überschrift »Tragischer Zwischenfall in der Staatsoper« erschien im »Neuen Wiener Journal« vom 19. Mai 1935.
127 Brief Dolbins an Friedrich Kiesler vom 9. September 1935.
128 Brief F. Kieslers an Dolbin aus New York; 18. Juni 1926.
129 Music of the World: Arnold Schönberg, Whose Monodrama »Erwartung« und Two Orchestrations of Choral Preludes by Bach Had Their First Performance at the Prague International Festival of Music. From a Drawing by B. F. Dolbin, Vienna. Christian Science Monitor, 5. Juli 1924.
130 Composers at the International Festival at Prague as Seen by Musical Courier's Caricaturist, B. F. Dolbin of Vienna. Musical Courier, 11. Juni 1925. – Hans Pfitzner – Minus His Beard. Musical Courier, New York, 22. April 1926.

131 Brief Dolbins an das Ehepaar Richard Huelsenbeck vom 26. August 1935.

132 Brief des Ehepaars Huelsenbeck aus Berlin, 12. September 1935.

133 Brief an das Ehepaar Richard Huelsenbeck vom 29. Oktober 1935.

134 Brief an Ninon vom 5. November 1935.

135 Siehe Anm. 133.

136 Aus Dolbins *Lebensskizze* in: *Autobiographien. PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland*. London, 1968.

137 Brief Dolbins an Otto Klemperer vom 19. November 1935.

138 Notiz Dolbins. Dolbin-Archiv.

139 Brief Dolbins an Ninon vom 12. Dezember 1935.

140 Brief Dolbins an Stephan Ehrenzweig vom 31. Januar 1936.

141 Brief an Ninon vom 13. Mai 1936.

142 ebda.

143 ebda.

144 Brief an Ninon vom 17. August 1936.

145 Brief Dolbins an Richard Huelsenbeck und Frau, 25. August 1936.

146 Brief Dolbins an Ninon vom 30. August 1936.

147 Brief an Ninon vom 13. Dezember 1936.

148 Brief Dolbins an seine Schwester Bella vom 26. Januar 1937.

149 Brief Dolbins an seine Schwester Bella vom 21. Februar 1937.

150 Brief an Ninon vom 8. März 1937.

151 Brief Dolbins an seine Schwester Bella vom 29. März 1937.

152 Brief Dolbins an Bella vom 7. Mai 1937.

153 Nach dem deutschen Originalmanuskript im Dolbin-Archiv wiedergegeben.

154 Carlyle Burrows: *Drawings of Dancers*. New York Herald Tribune, 4. Juli 1937.

155 Dolbin an seine Schwester Bella am 17. Mai 1937.

156 Brief vom 2. Juli 1937.

157 Brief Dolbins an Ninon vom 29. Juli 1937.

158 Brief Dolbins an Arnold Schönberg, 14. Oktober 1937.

159 Wiedergegeben auf Grundlage des englischen Originalschreibens, das in dem Katalog der Wiener Schönberg-Gedenkausstellung von 1974 (Wien, 1974, S. 345/6) zitiert wird. Deutsche Übersetzung durch den Autor.

160 Bemerkung Dolbins in einem Brief an Ninon vom 24. September 1937.

161 Die Schreiben mit den abschlägigen Bescheiden tragen die Daten vom 19. März 1938 bzw. 13. März 1939.

162 In dem erwähnten Schönberg-Katalog (Anm. 159) wird auf S. 345 auch Schönbergs Entwurf eines Schreibens an die Guggenheim-Stiftung in eigener Sache zitiert und gesagt:

»Er sandte das Ansuchen in geänderter Form offensichtlich erst im Januar 1946 ab ... Ein Stipendium wurde ihm nicht gewährt.«

163 Briefe Dolbins an seine Schwester Bella vom 18. Januar und 5. Februar 1938.

164 Brief Dolbins an Bella vom 13. April 1938.

165 Gespräch des Autors mit Michael Berry.

166 Brief an Bella vom 5. Februar 1938.

167 Die Zeichnungen erschienen in der Mai 1938-Ausgabe der (inzwischen eingegangenen) Zeitschrift »Woman's Home Companion« zur Illustration eines Artikels »Pointers on Pets« von Robert S. Lemmon.

168 Brief an Bella vom 25. April 1938.

169 Brief an Bella vom 19. Juli 1938.

170 Brief an Bella vom 8. August 1938.

171 Brief an Bella vom 10. Mai 1939.

172 Ein typischer Kommentar war in der »Neuen Freien Presse« am 8. Juli 1937 erschienen:
»Still und vornehm, wie sie gekommen, wie sie durch das Leben und durch das Haus am Opernring gegangen, zieht sich Bella Paalen nun zurück ... Vorgedrängt hat sich Bella Paalen niemals und dennoch stand sie im Vordergrund. Sie diente der Kunst, wo andere sich der Kunst nur um des eigenen Vorteils willen bedienen. So repräsentierte sie den Typus jener idealgesinnten Künstler, die noch mit Gustav Mahler in Berührung gekommen sind. Den Adel empfing ihre Leistung von einer unzeitgemäß gewordenen Weltanschauung, die im charaktervollen Ernst uneitler Kunstübung ihren immer wieder ergreifenden Ausdruck fand.«

173 Brief Dolbins an Bella vom 22. März 1939.

174 Mitteilung Ellen Dolbins an den Autor.

174a Wie unrezeptiv New York damals für Dolbins zeichnerischen Stil war, zeigt die März 1939-Nummer der New Yorker Zeitschrift TAC (»a magazine of theatre, film, radio, music, dance«). Das Blatt hatte Stars des früheren europäischen Theaters zu einem Tee eingeladen. Erwin Piscator und Klaus und Erika Mann gehörten zu den Ehrengästen. In einer Notiz über die Veranstaltung schreibt das Blatt: »Dolbin, der international berühmte, ebenfalls exilierte Karikaturist, hatte eine Reihe von Karikaturen von Gästen vorbereitet, die wir hier verwenden wollten. Aber da wir annehmen, daß unsere Leser mit den wirklichen Physiognomien der Betreffenden nicht allzu vertraut sind, ist unser Hausfotograf David Scherman stellvertretend eingesprungen.«

175 Nach dem Manuskript im Dolbin-Archiv zitiert.

176 War Touches Week's Exhibitions. New York World-Telegram, 5. Oktober 1940.

177 Aus dem englischen Original im Dolbin-Archiv übersetzt.

178 Dokumente im Dolbin-Archiv.

179 *Decision*, Jahrg. I, Nr. VI. Juni 1941.

180 *Decision*, Jahrg. II, Nr. 2, August 1941.

181 Brief an Ellen Dolbin vom 22. September 1941.

182 Die erste Besprechung erschien am 26. September 1941. Der Titel der Rubrik hieß »Art Events«.

183 *Aufbau*, 31. Oktober 1941.

184 *Aufbau*, 7. November 1941.

185 *Aufbau*, 11. Juni 1943.

186 *Free World*, Januar 1942.

187 *Free World*, April 1942.

188 *Free World*, Februar 1944.

189 Nach den Angaben Dolbins in: *Autobiographien. PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland*. London, 1968. Die E. M. Forster-Zeichnung erschien im »*New Yorker*« vom 19. September 1959.

189a *Life Magazine*, 4. Februar 1946, S. 26 und 27.

190 *Musical America*, Juni 1948.

191 *Musical America*, 15. Dezember 1948.

192 *Musical America*, 1. Januar 1949.

193 *Musical America*, 15. April 1949.

194 *Musical America*, Juli 1949.

195 *Musical America*, August 1949.

196 *Musical America*, August 1949.

197 *Musical America*, September 1949.

198 *Musical America*, Oktober 1950.

199 *Musical America*, Februar 1951.

200 *Musical America*, 15. Februar 1951.

201 *Musical America*, August 1952.

202 K. L. Skutsch in: *Ausstellung B. F. Dolbin, »Gesicht einer Epoche«*. Berlin, 1958.

203 Louis Untermeyer: *Preface to the catalogue of the exhibition »Portrait of an Epoch – Drawings by Dolbin« at The Galerie St. Etienne, New York*, 1964.

204 Brief vom 1. April 1964.

205 Themen der von Dolbin ausgearbeiteten Sendungen waren: die Geschichte des Empire State-Gebäudes; das Germanic Museum in Cambridge (Mass.); die Golden Gate Bridge; »Pittsburgh, U.S.A. – Geschichte einer amerikanischen Industrie«; die Sequoia-Bäume Kaliforniens; Minnesota; die Schafhirten von Montana; Thomas Wolfe; der Prozeß gegen John Peter Zenger; Rodeos.

206 An den mit ihm befreundeten Maler Bernhard Reder schrieb Dolbin am 24. Juli 1956: »Als

mein Rechtsanwalt mir telefonisch mitteilte, daß mich »die deutsche Regierung in die höchste Beamtenklasse eingereiht« habe, hieß ich das für einen schlechten Scherz. Als dann aber der erste ausgiebige Scheck eintraf, fand ich das in solchem Ausmaß nicht Erwartete bestätigt. Ihr könnt euch ausmalen, wie stark mich das ungewöhnliche Gefühl materieller Sicherheit belebte. So sehr, daß ich in den ersten Tagen das Gefühl hatte, beschenkt worden zu sein. Erst allmählich, die Einkünfte während meiner Berliner Zeit (15000 bis 20000 Mark Mark jährlich) mit der Höhe meiner »Pension« vergleichend, kam mir zum Bewußtsein, daß ich zwar anständig behandelt wurde, doch keineswegs über Gebühr.«

207 Zeichnungen von Probe Februar 1970 in der Alice Tully Hall des Lincoln Center.
208 Mitteilung des Arztes Dolbins, seines früheren Zeichenschülers Dr. Richard Singer.
208a Mitteilung des Schriftstellers Georg Fröschel an den Autor vom 2. Juli 1972: »Zur Zeit meiner Berliner journalistischen Tätigkeit sah ich ihn fast täglich im Ullsteinhaus, ohne ihm je näher zu kommen. Wir tauschten nur Grüße und besprachen in knappster Form Beruflich-Geschäftliches. Dolbin war ein verschlossener, stolzer, einsilbiger, immer ein bißchen geheimnisvoller Mann.«
209 Über seine Unterrichtsstunden bei Dolbin berichtete Dr. Singer: »Dolbin war ein angenehmer Lehrer. Er ließ mich malen, wie ich wollte, zwang mir nicht seinen eigenen Stil auf. Allerdings ermahnte er mich oft: »Photographieren Sie nicht!« – Gespräch mit dem Autor.
210 Mitteilung von Ellen Dolbin.
211 Mitteilung von Walter Isaac, Aufbau, New York.
212 Aus einem Zusatz Manfred Georges zu einer Würdigung Dolbins anlässlich des 80. Geburtstags von Dolbin. Aufbau, 2. August 1963.
213 Mitteilung von Hans Steinitz an den Autor 1975.
214 Gespräch des Autors mit Rechtsanwalt Alfred Prager in New York 1975.
215 Aus einem Gespräch Dolbins mit Peter Fürst für die »Voice of America«, 1958.
216 Aus einem Brief Georg Merkels an Dolbin vom 27. August 1957.
217 o.m.f. (Oskar Maurus Fontana): Dolbin – 50 Jahre alt. Der Wiener Tag, 1. August 1933.
218 Mitteilung Ellen Dolbins an den Autor.
219 Aus einer Aufzeichnung »Über die Grenzen des Künstlerischen« im Dolbin-Archiv.
220 Eduard Fuchs: Die Karikatur der europäischen Völker vom Altertum bis zur Neuzeit. Berlin 1901. S. 4.
221 a.a.O. S. 3.
222 »Österreichische Sonntags-Zeitung«, Wien, 7. Juni 1925.
223 Heinrich Eduard Jacob: B. F. Dolbins Karikaturen. Aufbau, 15. Februar 1946.
224 –der: Das Gesicht der 20er Jahre. Die Welt, Hamburg. 21. Juni 1958.
225 Hellmuth Kotschenreuther: Gesicht einer Epoche. Der Abend, Berlin. 16. Juni 1958.
226 Hans Weigel: Haarscharf auf den Kopf getroffen. Neuer Kurier, Wien, 31. März 1959.